

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
andwärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Seite, bei größerer  
Insertionen mit  
entfr. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratentheils,  
fällt der städtischen  
Waisenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 178.

Donnerstag, 4. August

1870.

## An Deutschlands Frauen.

Verlassne Frau und Mütter  
Im ganzen deutschen Land,  
Ob euer Loos auch bitter,  
O haltet wacker Stand!  
Zeigt, daß in euren Herzen  
Nimmt echtes deutsches Blut,  
Das trotz der tiefsten Schmerzen  
Bewahret festen Muth.

Zog auch mit blanker Wehre,  
Der Jüngling wie der Mann  
Dem Vaterland zur Ehre  
Zum eingen Heeresbann:  
Sie stehn bei Gott in Gnaden;  
Vertrauet ihm allein,  
Er wird auf blutigen Pfaden  
Ihr Hort und Helfer sein!

Wählt das Gebet als Waffe  
Und betet Tag und Nacht,  
Daß uns den Sieg verschaffe  
Der Herr mit seiner Macht;  
Und tritt euch Noth entgegen,  
Greift zu nach Gottes Rath!  
Ist doch ein treues Pflegen  
Der Frauen schönste That.

Sind Kinder euch geblieben,  
Führt sie an fester Hand  
Und lehrt sie brünstig lieben  
Freiheit und Vaterland.  
Und müßt ihr einsam weinen,  
So lindert fremden Schmerz  
Und schenkt verwaisten Kleinen  
Ein treues Mutterherz.

Julius Sturm.

## Warum hat Preußen keine Kugelspritzen?

(Schluß.)

Es giebt verschiedene Arten der Kugelspritze, zunächst die Mitrailleuse der Franzosen, dann die Gatling-Kanone der Amerikaner und vorzüglichster als beide das Geschütz des Augsburger Fabrikanten Felsle, welches die Bayern mit ins Feld führen. Alle sind eingehend und ernst untersucht worden; sie alle haben neben der Künstlichkeit ihres Mechanismus einige Hauptfehler, welche ich jetzt nach der Auseinandersetzung eines Fachmannes darstellen werde, und welche man am klarsten erkennt durch den Vergleich mit anderen Waffen.

Unstreitig ist diejenige Waffe, welche sicher trifft und gleichzeitig ihrem Führer unerschütterliches Vertrauen einflößt, die beste.

Die Kugelspritzen treffen sicher, das thun die anderen Waffen aber auch, — das Zündnadelgewehr, die Kanone. Die Kugelspritze jagt ihre Geschosse alle fast auf denselben Mann; die Geschosse sind nicht seitlich lenkbar, — wehe dem armen Kerl, welcher getroffen wird, er erhält die

ganze Ladung! Da aber eine Kugel gerade hinreicht, einen Mann kampfunfähig zu machen, so sind die 36 übrigen überflüssig. Indessen trifft im Felde fast sicher schon die erste Kugel der Mitrailleuse nicht, und dann treffen alle 37 nicht. Es ist nämlich eine ausgemachte, allbekannte Thatsache, daß man die Entfernung des Zieles im Felde niemals kennt; und das ist auch bei den Kanonen der Fall. Man muß nach der Beurtheilung der ersten Schüsse immer die Richtung des Geschützes verbessern. — Dies geschieht bei Kanonen dadurch, daß die Geschosse derselben bei ihrem Aufschlage auf die Erde crepiren, daß sie dabei eine Rauchwolke und ebenso eine große Staubwolke aufwirbeln oder bei reginigtem Wetter eine deutlich sichtbare Garbe von Erde. Der erste Schuß einer Batterie zeigt, ob das Geschöß vor dem Feinde, in den Feind oder hinter dem Feinde aufschlug; und dann ist sofort die ganze Batterie orientirt.

Wie will man das machen bei den kleinen Kugeln der Mitrailleuse? Während die Kanone ihr eigener Entfernungsmesser ist, schießt die Kugelspritze ins Wilde hinein; — und die heutige Waffenführung hat den Grundsatz, lieber gar nicht zu schießen, als ins Ungewisse hinaus.

Das bezieht sich auch auf das Gewehr. Es ist geradzu Unsinn, auf große Entfernungen zu schießen. — Was aber für das Gewehr große Entfernungen sind, das sind für die Kanonen wegen der Möglichkeit einer sicheren Beobachtung nur sehr kleine Distancen; — was sind der Kanone 1000 Schritte?

Man muß aber nicht denken, daß man Kanonen ohne Noth wird weiter als 2000 Schritte schießen lassen, obgleich sie ihre Wirksamkeit bequem auf 5000 Schritte oder eine halbe Meile ausdehnen können. Der Grund dafür liegt in der Schwierigkeit der Beobachtungen. Wenn das nun schon bei den Kanonen der Fall ist, so muß auch der Mangel an Sicht einsehen, daß es bei den kleinen Kugeln der Spritze noch bedenklicher ist.

Das Schlachtfeld ist eingehüllt von Pulverdampf, die Cavalerien jagen durcheinander, das Gewühl ist so verwirrend, daß man selbst die Wirkung der Granate nicht verfolgen kann. In einem solchen Falle sucht der Batteriecommandeur neben seinem Ziele ein freies Plätzchen, welches die Beurtheilung gestattet, schießt dort hin und ist sofort im klaren darüber, wie sein Geschütz sich zu der Entfernung des Feindes verhält.

Am liebsten sind der Artillerie stehende Ziele und ein solches ist immer die Kugelspritze; denn im Umherfahren kann sie nicht feuern, und wenn sie feuert, dann ist sie den Kanonenentfernungen nicht gewachsen. Unsere Artillerie wird sich im Beginn der Schlacht also mit Vorliebe so ein paar Kugelspritzen aussuchen, und wenn die Entscheidung kommt, sind sie nicht mehr da.

Wären sie jedoch vorhanden, hätte man sie vorher dem Kampfe entzogen, nun dann sind wir in ihrer Nähe, und da sie ihre Geschosse dann noch weniger seitlich auseinander bringen kann, so schwindet ihre Gefährlichkeit mit jedem Schritte.

Solche künstlichen Spielereien sind nicht neu; sie bestehen seit 200 Jahren, und wer Gelegenheit dazu hat, gehe ins Berliner Zeughaus und sehe die Orgelgeschütze, welche niemals Verwendung gefunden haben.

Dennoch besitzt auch Preußen Kugelspritzen, aber nicht für die Feldschlacht, sondern für die Verteidigung der Festungen. In einer Festung kennt man die Entfernungen jedes Punktes von jedem Punkte; man kann also bei Grabenbestreichungen das Geschützchen für den entscheidenden Moment richten und dann kann seine Wirkung nicht ausbleiben.

Bei der angeedeuteten Gelegenheit der Prüfung der verschiedenen Waffen habe ich die verschiedenen Wirkungen gesehen, und jedermann war überzeugt von der ersten Ueberraschung des Geknatters, aber auch von der Ungefährlichkeit der Wirkungen. In einigen Minuten hatten die

Kugelspritzen 300 Kugeln auf einen Fleck geschleudert, in eben so viel Minuten hatten die Kanonen mit Schrapnell ein Ziel von 96 Fuß Breite nicht übersät.

Nach allem, was in allen Heeren mit der Kugelspritze geschehen ist, gehört diese Einrichtung in die Classe der Turkos-Kanonen, und kein deutscher Soldat wird sie zu fürchten besondere Gelegenheit haben. Deshalb hat Preußen keine Kugelspritzen im Felde; — sie würden nur hinderlich sein, und ein sehr erfahrener Artillerist sagte neulich: „Ich bedaure, daß nicht die ganze französische Armee mit Mitrailleusen ausgerüstet ist!“

A. (Staatsbürger-Ztg.)

## Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(Vom 19. — 27. Juli.)

19. Juli. Königliche Urkunde über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes.

20. Juli. Telegraphische Antworten der Könige von Baiern und Württemberg, sowie des Großherzogs von Baden auf die Mittheilung, daß der Kronprinz von Preußen zum Befehlshaber der deutschen Südbarmee ernannt sei.

— Allerhöchste Cabinets-Ordres, betreffend die Regelung der freiwilligen Krankenpflege bei dem Norddeutschen Bundesheere.

— Ernennung des Fürsten Heinrich XI. von Pleß zum Commissar und Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei dem Norddeutschen Bundesheere.

— Die „Gazette“ veröffentlicht die Neutralitätserklärung Englands.

— 21. Juli. Gesetze für den Norddeutschen Bund, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung; betr. die zu Gunsten der Militärpersonen eintretende Einstellung des Civilproceßverfahrens; betr. die Wirksamkeit der §§. 17 und 20 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870; betr. eine zusätzliche Bestimmung zum ersten Satz des Art. 24 der Verfassung des Norddeutschen Bundes. (Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstags für die Dauer des Kriegs mit Frankreich, spätestens bis 31. December 1870); betr. die Begründung öffentlicher Darlehnscaffen etc.

— Allerhöchste Präsidial-Verordnung, betreffend die Erklärung des Kriegszustands in den Bezirken des 8., 11., 10., 9., 2. und 1. Armeekorps.

— Circulardepesche des Herzogs von Gramont an die Vertreter Frankreichs im Auslande, worin Gramont gegen die preussische Regierung wegen angeblicher Intriguen zu Gunsten des Prinzen von Hohenzollern die härtesten Vorwürfe richtet.

— Der General der Infanterie Vogel von Falckenstein, zum General-Gouverneur der Bezirke des 1., 2., 9. und 10. Armeekorps ernannt, übernimmt seine Dienstfunctionen (Hauptquartier: Hannover).

— Schluß des Reichstags des Norddeutschen Bundes.

— Die Ständeversammlung in Württemberg bewilligt die Creditforderung der Regierung von 5,900,000 Gulden.

— Vorpостengefächte bei Saarbrücken.

22. Juli. Allerhöchster Erlaß, die Einsetzung von General-Gouverneuren und deren Instruction betreffend. Nach diesem Erlaß werden für das gesammte Bundesgebiet 5 General-Gouverneure eingesetzt, und zwar 1. für den Bezirk des 1., 2., 9., 10. Armeekorps (Hannover); 2. des 7., 8., 11. A.-C. (Coblenz); 3. des 3., 4. A.-C. (Berlin); 4. des 5., 6. A.-C. (Breslau); 5. des 12. A.-C. (Dresden).

— Baden erklärt sich als im Kriegszustand mit Frankreich befindlich; der französische Gesandte reist von Karlsruhe ab.

— Sprengung der Kehler Rheinbrücke durch die Deutschen.

23. Juli. Proclamation des Kaisers Napoleon an das französische Volk, betreffend den Krieg mit Preußen.

— Schluß des gesetzgebenden Körpers und Senats in Frankreich.

24. Juli. Allerhöchster Erlaß, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Juli 1870 zur Deckung des außerordentlichen Geldbedarfs der Militär- und Marineverwaltung aufzunehmende Anleihe.

— Vorpостengefächte bei Saarbrücken. Der Feind versucht, in der ungefähren Stärke eines Bataillons, sich in den Besitz der Brücke bei Wehrden zu setzen, wird jedoch durch ein aus Saarlouis entsandtes Infanterie-Bataillon und eine Abtheilung Ulanen daran gehindert und zieht sich wieder zurück.

— Scharmügel beim Dorfe Gerweiler (südlich von der Saar und westlich in unmittelbarer Nähe von Saarbrücken). Die Franzosen verlieren 10 Mann und ziehen sich zurück.

— Eine Compagnie des 8. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70 nimmt das Zollhaus in Schrecklingen mit Zollkasse.

— Einige 30 Ulanen des Rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7 sprengen einen Viaduct in die Luft und unterbrechen dadurch die Verbindungsbahn zwischen Saargemünd und Hagenau.

25. Juli. Allerhöchster Dankerlaß für die dem Könige aus allen Kreisen des deutschen Volks, selbst von jenseits des Meeres zugegangenen Kundgebungen der Hingebung und Opfertreue für das gemeinsame Vaterland.

Allerhöchste Ordre, die Errichtung einer freiwilligen Seewehr betreffend.

— Circularerlaß des evangelischen Ober-Kirchenraths, betreffend die Abhaltung einer Collecte in den evangelischen Kirchen am bevorstehenden Vortage, den 27. d. M., für die zurückgebliebenen bedürftigen Familien der ausmarschirten Truppen.

— Frankreich veröffentlicht im „Journal officiel“ seinen Entschluß, die Regeln der Seerechts-Declaration von 1856 zu beobachten.

26. Juli. Der Kronprinz begiebt sich zur Uebernahme des Befehls über die deutsche Südbarmee nach München.

— Kleines Gefecht an der Brücke von Rheinheim (an der Blies, nordöstlich Saargemünd). Französische Infanterie wird von preussischen Ulanen und Pionieren nebst bairischen Jägern zurückgeworfen.

— Recognoscirung der Gegend um Hagenau durch den württembergischen Generalstabs-officier Grafen Zeppelin und 3 badiische Officiere.

— Der König von Württemberg übergiebt die württembergischen Truppen der Führung des Königs von Preußen.

— Der König von Preußen benachrichtigt den König von Württemberg in einem Erwiderungstelegramm, daß er die württembergischen Truppen dem Commando des Kronprinzen von Preußen zugetheilt habe.

27. Juli. Allgemeiner Vortag in Preußen.

— Ankunft des Kronprinzen von Preußen in München.

— Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht den dem Bundeskanzler Seitens des Grafen Benedetti überreichten Vertragsentwurf, betreffend die Einverleibung der süddeutschen Staaten in den Norddeutschen Bund und die Eroberung Belgiens durch Frankreich.

28. Juli. Ankunft des Kronprinzen von Preußen in Stuttgart.

— Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine Depesche des Bundeskanzlers an den preussischen Botschafter Grafen Bernstorff in London.

## Zeitgemähes.

Wir leben in einer Zeit und Jahreszeit, in welcher jeder Wirth, Hausvater und Familienvorstand für sorgfältige Beseitigung der stinkenden und faulenden Stoffe, für Desinfection der Abtritte zu sorgen laut früherer veröffentlichter obrigkeitlicher Bekanntmachung verpflichtet ist. Ohne zu untersuchen, wie weit jener Verpflichtung nach oder vielmehr nicht nachgekommen wird, weil Eigennutz sich leicht mit Schmutz verträgt, möchten wir auf noch einen Heerd von übeln und der Gesundheit nachtheiligen Gerüchen hinweisen, nämlich auf die Abgufrohre aus den Küchen. Wo dieselben nicht durch eine oberhalb der letzten Etage angebrachte Oeffnung dem freien Luftzuge Durchzug gestatten, entwickelt sich oft ein pestilenzialischer Gestank, der unmöglich gesund sein kann. Durch öfteres Durchgießen von heißem Wasser und die größte Fürsorge für Reinlichkeit, ist da sehr viel zu leisten. ß.

— „Patriotische Lieberharfe oder fliegende Blätter für das Heer, die Schule und das Haus. Nr. 1 und 2. Preussische Kriegs- und Heldenlieder aus den Jahren 1864 und 1866 nach Volks- und Originalweisen zu singen. Herausgegeben von E. Richter und A. Jakob. Zweite verbesserte Auflage. Berlin, Verlag von Adolph Stubenrauch“: so lautet der Titel eines kleinen zeitgemähen Heftes, das 45 Lieder von George Hefekiel, E. v. Holtei, Julius Sturm, Franz Zahn u. a. (wir vermissen nur ungern Theodor Fontane, dessen im herb-volksthümlichen Ton der patriotischen Dichtung gehaltene Kriegs- und Siegeslieder alles Gleichzeitige übertreffen) enthält. Die Sammlung soll fortgesetzt und in den folgenden Nrn. andere Momente der preussischen

und deutschen Geschichte in Liebern geboten werden; — wir machen die Herausgeber auf die von uns publicirten Gebichte von F. A. Leo (Tageblatt 1869. Nr. 152), B. (1870. Nr. 68), Julius Sturm (Nr. 152 und 170), Benno Tschischwitz (Nr. 174), Martha Agmus (Nr. 176) und Egmont Knauer (Nr. 177) aufmerksam.

Halle, 3. August.

— Das Stüger'sche Volksblatt (Nr. 31 u. folg.) enthält die vom Archidiaconus Warneck aus Dommitzsch in der St. Georgenkirche zu Halle am 23. Juni d. J. gehaltene Missions-Fest-Predigt.

### Kirchliche Anzeigen.

**Zu St. Ulrich:** Freitag den 5. August um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiaconus P. Sichel.

**Zu Glaucha:** Freitag den 5. August Vormittag 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

### Tageschau.

Donnerstag, den 4. August.

**Telegraphen-Station:** Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
**Postamt:** 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — **Pafs-Bureau:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmelbung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Justiz-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — **Haupt-Steueramt:** 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — **Kreis-Casse:** 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — **Landrathsammt:** 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Bau-Commandite:** 8½—1 U. Vorm. u. 3½—5 U. Nachm. — **Universität:** Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (expl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

**Geschäftsstunden der königl. u. städt. Behörden in Halle.**

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

**Sparcasse.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

**Spar- und Vorschuß-Bureau** (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

**Korrb. Badet- u. Beförderungsgesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

**Schwere Diebstahlsversuche und Diebstähle** nehmen neuerdings in hiesiger Stadt sehr überhand:

1. In der Nacht vom 28. zum 29. Juli sind 5 Mannspersonen in das Gehöft des Hauses Lindenstraße Nr. 3 eingestiegen, jedoch sofort wieder verjagt worden.

2. In der Nacht vom 25. zum 26. Juli Morgens 2 Uhr hat im Hofe des Hauses Wuchererstraße Nr. 2 eine Mannsperson von kleiner Statur, mit breiter Deckelmütze, Rock und Hose von dunkler Farbe bekleidet, eine Scheibe des Waschkhausfensters eingedrückt, wurde aber von einem Dienstmädchen an der Verübung eines Waschebstahls verhindert.

3. Am 28. Juli ist in demselben Hause aus dem Kellergeschoß einem Bahnwärter eine silberne Uhr entwendet worden.

4. Am Morgen des 31. Juli, etwa 7½ Uhr, haben sich 5 junge Menschen im Alter von etwa 16 bis 18 Jahren in dem Vorgärtchen desselben Hauses aufgestellt, einer von ihnen ist durch das offene Fenster in die Parterrewohnung eingestiegen und an der Mitnahme mehrerer bereits erfahfter Gegenstände nur durch das Herzukommen eines Dienstmädchens gehindert worden.

### Bekanntmachungen.

Ferner sind:

5. am 23. Juli im Gasthose „zum goldenen Löwen“ anscheinend von einem jungen etwa 17jährigen Menschen aus einer offenen Kellertür eine an der Wand hängende neusilberne Cylinderruhr nebst kurzer goldener Kette und ein altes Portemonnaie mit 1½ Rpf., sowie aus einem verschlossenen Koffer ein braunes Lederportemonnaie mit Stahlbügel, etwa 16 harte Thaler enthalten,

6. am 26. oder 27. dess. Monats aus einer verschlossenen Kammer des Hauses Schulberg 8, mittelst Einsteigens von der alten Promenade aus, einem Dienstmädchen ein Doublestoffsammet und 2 Paar Lederstiefeln,

7. in der Nacht vom 23. zum 24. dess. Mts. von der Veranda des Hauses Fleischerstraße 25 ein Rouleaux und aus dem Nachbarhause mittelst Einsteigens eine Partie schmutzige Wäsche und zwei Wischlappen,

8. etwa 4 bis 5 Tage vorher ebenfalls mittelst Einsteigens aus der ersten Etage des Hauses Nr. 20 am Kirchthore eine Anzahl Küchenhandtücher und 18 Wischlappen, gezeichnet S. 36, entwendet worden.

Ich wende mich an das Publicum mit der dringenden Bitte, alle auf die vorerwähnten Dieb-

stähle bezüglichen Umstände mir mitzutheilen, besonders auch alle derartige Vorfälle auf das Schnellste zu meiner Kenntniß zu bringen und jede bei einem Diebstahl ertappte Person bis zum Verhekommen der Executivbeamten festzuhalten.

Im öffentlichen Interesse bitte ich, namentlich jugendliche Strolche, welche jetzt in Trupps umherziehen, in den Häusern betteln und dabei ihr Augenmerk in auffälliger Weise auf die Localitäten zu richten pflegen, scharf im Auge zu behalten. Es befinden sich darunter einige bekannte jugendliche Verbrecher, deren Haftabwendung leider bisher nicht zu bemerkstelligen gewesen ist.

Halle, den 1. August 1870.

Der Staats-Anwalt.

### Vaterländischer Frauen-Berein.

Um vielfachen Wünschen zu genügen, wird von morgen, Donnerstag, ab täglich — mit Ausnahme der Sonntage — Vormittags 9—12 Uhr auch im Saale des Volksschulgebäudes für die Bedürfnisse der Lazareth gearbeitet werden.

Wir bitten Alle, die dabei zu helfen geneigt sind, sich einzufinden; eine jede Unterstützung, auch nur eine solche an einzelnen Tagen, ist willkommen.

M. v. Vogt. G. Dryander. A. v. Boyneburgl.

**Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.

**Sammlungen.** Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univers.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

**Ausstellungen.** G. Ubig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.

**Bereine.** Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7½—10 U. Abends (Deutsche Litteratur.)

Polytechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9½ U. Abends.

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Gesangsstunde.)

Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends in der „Turnhalle.“

**Liedertafeln.** Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in „Velleue.“

**Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 2. August 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Rtn.	Dampf- spannung Bar. Rtn.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,36	5,37	73	15,4	—	völlig heiter.
Mitt. 2	333,18	5,91	45	23,2	S	ziemlich heiter 4.
Abd. 10	333,19	6,74	77	17,8	NW	heiter 1.
Mittel	333,24	6,01	65	18,8		heiter 2.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

(Eingefandt.)

— Es dürfte zeit- und sachgemäß sein, daß die Gültigkeit der Einlaßkarten zum Bahnhofe, welche für die Zeit bis 15. August ausgestellt sind, genau und bestimmt veröffentlicht würde, damit die Inhaber nicht in die unangenehme Lage kommen, sammt der überwiegenen Mehrzahl der den Bahnhof unrecht mäßigweise Ueberschneidenden polizeilich hinausgetrieben zu werden, wie das nun schon mehrmals der Fall gewesen ist.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

**Bekanntmachung.**

Männer und Frauen, welche als freiwillige Krankenpfleger oder Krankenpflegerinnen im Felde oder hier in dem zu errichtenden Reserve-lazarethe verwendet zu werden wünschen, wollen sich unter Darlegung ihrer Befähigung bei dem Unterzeichneten melden.

Alle diejenigen, welche die bereits erfolgte Ausbildung für Krankenpflege durch ein solches Zeugniß nicht nachweisen können, müssen sich dasselbe durch mindestens vierzehntägige Beschäftigung in einer Krankenanstalt erst noch zu verschaffen suchen.

Nach gehörig dargelegter Befähigung werden die erfolgten Meldungen dem königlichen Militär-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege vorgelegt, von welchem alsdann die Einberufung im Falle des Bedarfs geschehen wird.

Halle a/S., den 28. Juli 1870.

**Der Lokalverein  
für Franke und verwundete Krieger.  
Commission für Lazarethangelegenheiten.  
Gloedner, Vorsitzender.  
Leipzigerstraße Nr. 10.**

**Wis-Schränke**

von jeder Größe stets vorrätzig, zu den billigsten Preisen bei

**Vaass & Littmann,**  
Kopplatz Nr. 3.

**Salzbutter**

in feinsten Qualität bei **Julius Herbst.**

**Kirschsaft,**

frisch von der Presse, bei **Julius Herbst.**

**Neue Himbeer-Limonaden-Essenzen  
empfehlen  
Gebrüder Ströhmer.**

**Kirschsaft,**

frisch von der Presse, empfehlen  
**Gebrüder Ströhmer.**

Die ersten neuen Vollheringe erhielt und empfiehlt die Peringshandlung von **G. Friedrich,** Markt 15.

**Neue saure Gurken** empfiehlt  
**G. Friedrich, Markt 15.**

**Leere Dohste,** passend zum Gurken-Einmachen, sind zu verkaufen bei  
**G. Friedrich, Markt 15.**

**Neue saure Gurken** empfiehlt  
**H. Hohndorf, alter Markt 15.**

**Kirschsaft,**

täglich frisch von der Presse, bei  
**Gustav Nicolai, gr. Ulrichstraße 17.**

Kanarienhähne, gut schlagend, Bauer u. Steen verk. kl. Brauhausgasse 24, 2 Tr. letzte Thür.

Ein Zughund zu verk. gr. Steinstraße 25.

**Jeden Bandwurm**

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich **Voigt, Arzt zu Croppentiedt (Preußen).**

Bei **J. Friede,** Barfüßerstraße 10, erschien soeben:

**Hoffmann, G.,** Pastor zu St. Laurentii, **Prebigit,** gehalten am 17. Juli 1870 nach der französischen Kriegserklärung. 2 1/2 Sgr.

— — — **Prebigit,** gehalten am 27. Juli am **Vettage 1870.** 2 1/2 Sgr.

Beide Prebigten wurden auf Verlangen gedruckt.

Getragene Stiefeln, sowie Schuhe kauft  
gr. Steinstraße 25.

**Einem Unterrichts-Cours für Krankenpflege** werde ich, um vielfachen Aufforderungen nachzukommen, geben und erlaube ich Diejenigen, welche daran theilnehmen wollen

**Donnerstag den 4. Aug. Nachm. 4 Uhr** sich in der Klinik einzufinden. **Prof. Weber.**

Ich brauche noch 100 Wagen zum **Proviantfahren.** **G. Conrad, Steg 17.**

**2 ausgelernte Schleifer**

werden sofort angestellt in der **Budauer Feilen-Manufactur** von **Schulz & Lampe.** Reisekosten nach Budau werden ersetzt. Meldungen schriftlich mit Angabe der Forderungen.

Einige tüchtige Fuhrknechte können sich melden bei **Oswald Kaltwasser & Comp.,** Bahnhofstraße 7.

Ein ordentl. Kellnerbursche kann sogleich antreten. **Richters Restauration, Markt 3.**

Eine ältl. Frau zur Wartung eines Kindes für die Nachmittagsst. ges. neue Promen. 10, 3 Tr.

Eine tücht. Köchin wird bei gutem Lohn für eine ablige Herrschaft gesucht; Kellner u. Ammen sucht **Frau Schmeil, Bechershof.**

Ein junges, anständ. Kindermädchen sucht sogleich ein Kind **Frau Hartmann, Rathhausg. 13.**

Eine ordentliche **Aufwartung** gesucht  
Leipzigerstraße 6. **Eisenhandlung.**

Ein ordentliches Mädchen, mit guten Attesten versehen, wird zum 1. September für Hausarbeit und bei Kinder gesucht  
Leipziger Platz 4, 1 Tr.

Necht ordentl. arbeitssame Mädchen mit guten Attesten suchen sogleich oder später Stellen durch **Frau Gutjahr, Berggasse 2.**

**Ein junges Mädchen** sucht bis zum 15. August **Stellung** als Stuben- od. Hausmädchen. Zu erfragen **Engel-Apothek, 1 Tr.**

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht eine Stelle bei Kindern. Zu erfragen **Steinweg 32.**

Eine gesunde, freundliche Wohnung, bestehend aus 2-3 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, womöglich in der Nähe des Steinthores, wird gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre **3.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, worin Gas gelegt ist, wird sofort zu beziehen gesucht. **Abt. N. R. 10** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Eine Wohnung v. 3-4 St. u. Zubeh. wird sogleich in d. Nähe d. Rathhausgasse zu beziehen gesucht. Näheres — **Moritzburg.**

Für eine einzelne Person suche ich sofort eine kleine Wohnung in einem anständigen Hause im Preise von 25 bis 30  $\frac{1}{2}$  Sgr.

**F. A. Koeppel, gr. Schlamme 1.**

Ein herrschaftliches Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubeh. ist z. 1. Oct. zu beziehen  
**Martinsgasse 7.**

Ein Logis, aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche bestehend, ist für 42  $\frac{1}{2}$  Sgr. zu vermieten und am 1. October zu beziehen  
**Schulberg 8.**

Ein Laden ist zu vermieten **Leipzigerstr. 35.**

Zu verm. Magdeb. Chaussee 7 ein Logis von 2 St., 2 K., u. Zubehör.

Wohnungen zu 20-40  $\frac{1}{2}$  Sgr. sof. zu beziehen. Näh. bei **Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Eine freundl. Parterre-Stube u. Kammer sofort an zwei anständige Herren zu vermieten  
kühler Brunnen 2, nahe dem Markt.

1 St., 2 K. 1. Oct. zu bez. gr. Berlin 10.

2 Wohn. zu 28 u. 23  $\frac{1}{2}$  Sgr. verm. Geiststr. 50.

3 Stuben, K., K., sind an ruhige Leute zu vermieten  
**Freudenplan 3.**

Ein Logis zu 25  $\frac{1}{2}$  Sgr. zum 1. October zu vermieten  
alter Markt 23.

2 kl. Stuben sogleich zu beziehen **Oberglauch 33.**

2 Schlafst. u. 3-4 Mittagsgäste alter Markt 32.

Schlafstelle offen **große Steinstraße 24.**

Verloren in der Leipzigerstraße oder Rathhausgasse ein Strohhut (Panama). Es wird gebeten denselben Rathhausgasse 7 abzugeben.

Eine kleine Spardüchse in der Mauergasse gefunden.  
**Frandsenplatz 5.**

Eine Briefftasche mit 4  $\frac{1}{2}$  Sgr. Inhalt verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Gasthof zum „Schwarzen Bär“.

Vergangenen Sonnabend ist ein Rohrstock mit Eisenbeingriff verloren gegangen. Wiederbringer eine Belohnung  
**Lackfabrik Maille.**

Ein goldner Ring mit weißem Steine verloren. Wiederbr. erh. angem. Bel. gr. Ulrichstr. 5.

Ein goldner Ring ges. Abzuh. Weingärten 15.

Auf dem Wochenmarkte in Halle ein Handkorb stehen geblieben. Abzuholen daselbst bei  
**Frau Nothe** aus der Burg.

**Volksküchen:**

**U. Ulrichstraße Nr. 15.**

Donnerstag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

**Strohhofsplatz Nr. 12.**

Donnerstag: Walschtraut mit Rindfleisch.

**Wasserstand der Saale**

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 2. Aug. Abends am Unterpegel 2' 10"  
am 3. Aug. Morgs. am Unterpegel 2' 10"

**Temperatur in Teuscher's Wellenbad.**  
Am 3. Aug. Morgens: Wasser 18 Grad.